

Modulprüfung im Modul 1: Planungskompetenz (SS 2011)

Prüferin: PD Dr. Ulrike Senger, Vertretungsprofessorin am ZHW
Beisitzer/in: Ivo van den Berk, Angela Sommer oder Katrin Stolz

Die Modulprüfungen Planung im SS 2011 finden am 26. und 27. September 2011 statt. Die Vorbesprechung der Modulprüfung Planung findet am 14. Juli 2011, 18.00 bis 19.00 Uhr, im Raum E 010 des ZHW statt.

Voraussetzungen für die Prüfungsteilnahme:

1. Nachweis über den Besuch zweier Lehrveranstaltungen aus dem Modul Planungskompetenz (je eine Lehrveranstaltung aus M 1.1. Veranstaltungsplanung und Unterrichtsorganisation und aus M 1.2. Qualität und Evaluation)
Dieser Nachweis wird von der Studiengangsorganisation dokumentiert.
2. Studienbegleitende Leistungsnachweise aus dem Modul Planungskompetenz, die **spätestens bis zum 26. August 2011** erbracht sein müssen.
3. Schriftliche Anmeldung via E-Mail an ulrike.senger@uni-hamburg.de **spätestens bis zum 26. August 2011** mit dem Nachweis von 1. und 2.

Kompetenzziele des Moduls Planungskompetenz:

Die Master-Studierenden können die Lehrentwicklung im Bologna-Prozess didaktische gestalten und sind in der Lage, kompetenzorientierte Lehr- und Prüfungsformate bildungs- und lerntheoretisch herzuleiten und zu fundieren. Die Studierenden können den Kompetenzbegriff im Bologna-Prozess auf ihre fachbezogene Lehre, aber auch auf interdisziplinäre Handlungs- und Studienkontexte – auf Lehrveranstaltungs-, Modul- und Studiengangsebene – anwenden und entsprechende Kompetenzmodelle erarbeiten. Sie verstehen sich als selbst-reflexive Lehrende und können ihre Lehr- und Prüfungskonzepte auf der Grundlage ihrer persönlichen Lehrphilosophie begründen.

Im Zuge ihrer Qualitätssicherung der Lehre weisen die Master-Studierenden dadurch ihre Expertise aus, dass sie mit Verfahren des Qualitätsmanagements, insbesondere mit Evaluations- und Akkreditierungsprozessen, vertraut sind und diese – über die formal-administrativen Anforderungen hinaus – hochschuldidaktisch fundieren können. Ihre Planungskompetenz stellen sie weiterhin im universitären Change Management, und zwar insbesondere in der Konzeption und im Aufzeigen von Implementierungsmöglichkeiten innovativer Lehrprojekte unter Beweis, indem sie Lehr- und Hochschulentwicklung miteinander verzahnen. Diese können sie in den aktuellen hochschulpolitischen Kontext der Exzellenzinitiative und des Qualitätspakts der Lehre einordnen.

Prüfungsformat: Gruppenprüfung

Rahmenbedingungen der Gruppenprüfung

Das Prüfungsformat des Moduls Planungskompetenz ist eine Gruppenprüfung, die in der Gruppe vorbereitet und durchgeführt wird. Die Master-Studierenden bilden möglichst aus verschiedenen Fachdisziplinen Projektgruppen. In Entsprechung zu dem fachlichen Hintergrund der Gruppenmitglieder entwickeln die Master-Studierenden einen fiktiven interdisziplinären Studiengang im Bologna-Prozess, der sich durch Problem- und Handlungsorientierung auszeichnet.

Vorbereitung der Gruppenprüfung (max. 5 Personen)

Die Projektgruppe der Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten übermittelt der Modulverantwortlichen **spätestens bis zum 16. September 2011** die folgenden Angaben:

A. Von der Projektgruppe gemeinsam zu erstellen:

1. Name, Vorname, Fachdisziplin eines jeden Gruppenmitglieds
2. Titel des fiktiven Studiengangs mit Interdisziplinaritätskonzept und Kompetenzziele (max. 1 Seite)
3. Grafik des Curriculums des Studiengangs mit Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformaten (max. 1 Seite)
4. Reflexionsbericht über die gruppendynamische Erarbeitung des fiktiven Studiengangs (max. 1 Seite)
5. Benennung der in der Gruppenprüfung vorzustellenden Lehrveranstaltung bzw. des in der Gruppenprüfung vorzustellenden Moduls

B. Von der Prüfungskandidatin/dem Prüfungskandidaten individuell zu erarbeiten:

6. Beschreibung des individuellen Planungsprozesses je nach gewähltem Zuständigkeitsbereich – Bildungstheoretische Begründung, Lehrformat, Prüfungsformat, Change Management, Qualitätsmanagement – in der Projektgruppe (s.u.) (max. 2 Seiten)

Ablauf der Gruppenprüfung

Die Gruppenmitglieder stellen in der Modulprüfung den Planungsprozess einer interdisziplinären Lehrveranstaltung oder eines interdisziplinären Moduls ihres fiktiven Studiengangs exemplarisch vor, wobei sie sich im Vorfeld auf verschiedene Kompetenzbereiche und Zuständigkeiten verständigen, die sie in der Prüfung individuell abbilden und vertreten:

1. Lehr-Lern-Philosophie des fiktiven Studiengangs: Bildungstheoretische Begründung der Planungskonzeption der LV/des Moduls respektive des Curriculums des Studiengangs
2. Hochschuldidaktische und organisatorische Ausgestaltung des kompetenzorientierten Lehrformats respektive der Kompetenzziele
3. Hochschuldidaktische und organisatorische Ausgestaltung des kompetenzorientierten Prüfungsformats respektive der Kompetenzziele
4. Change Management-Konzept bzw. Zeit- und Projektplan mit kritischen Erfolgsfaktoren zur Implementierung und nachhaltigen institutionellen Verankerung des Studiengangs an der Universität (unter Berücksichtigung der Strukturen und Gegebenheiten der Herkunftshochschule)
5. Konzept eines Evaluations- oder Akkreditierungsverfahrens unter Abwägung verschiedener Instrumente und Verfahren des Qualitätsmanagements

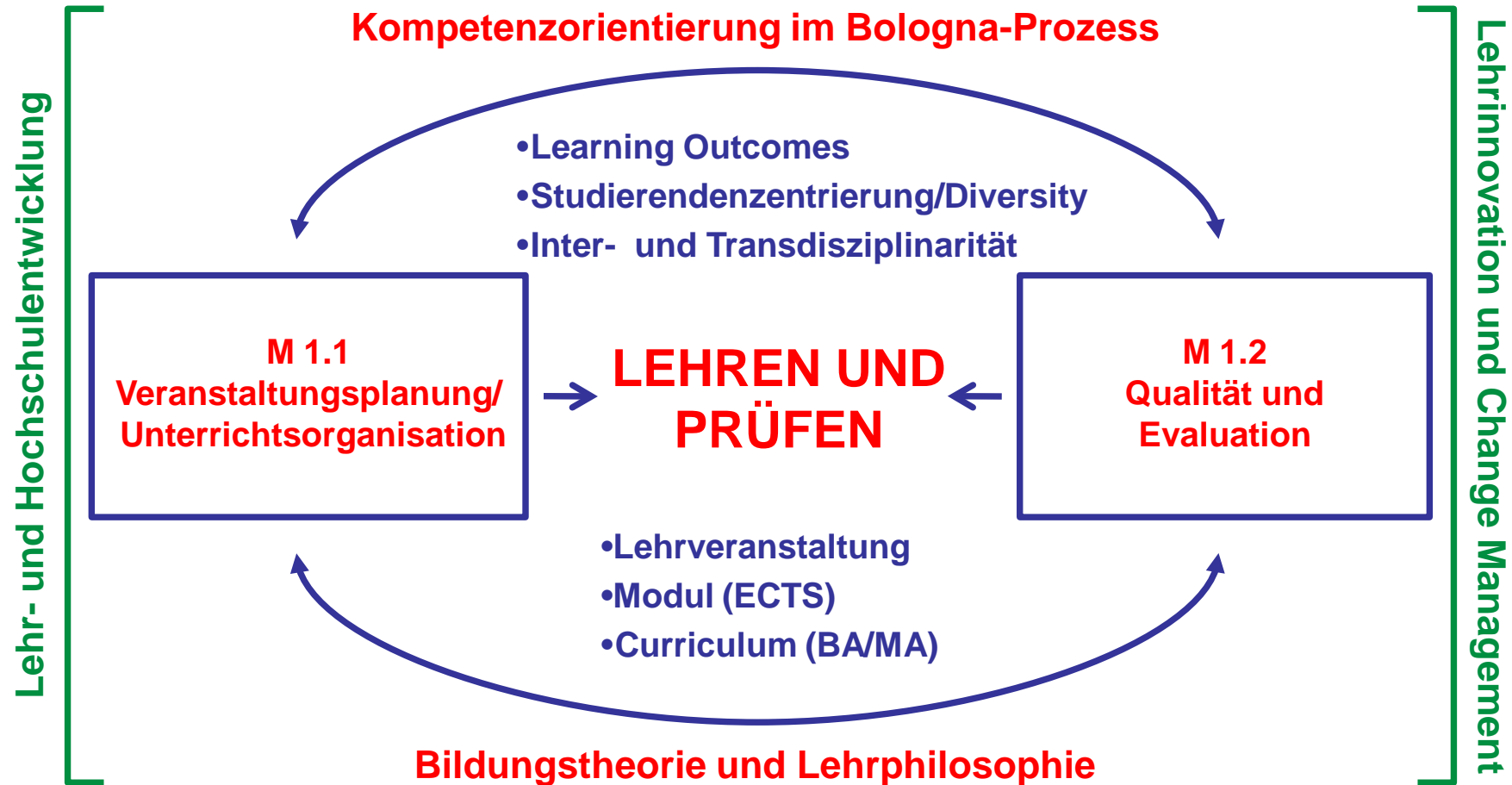
Die Einführung bzw. die Präsentation des Gesamtkonzepts des Studiengangs sowie das Rahmenszenario der fiktiven Studiengangsentwicklung werden von den Studierenden im Vorfeld abgestimmt und sind von allen Gruppenmitgliedern getragen. Außerdem sollten die von den einzelnen Prüfungskandidatinnen/Prüfungskandidaten vorgestellten Einzelbeiträge das planerische wie kommunikative Gesamtkonzept der Projektgruppe erkennen lassen.

Die Präsentation (max. 5 min.) des Rahmenkonzepts des Studiengangs sowie der Einzelbeiträge (jeweils 10 min.) sollten in Anwendung einer anschaulichen Präsentationsmethode, z.B. eines Advance Organisers, erfolgen.

Bei der abschließenden Projektdiskussion (max. 15 min.) nimmt die Prüfende die Rolle einer kritisch Hinterfragenden der Gesamtkonzeption wie der Ausgestaltung der verschiedenen Kompetenzbereiche ein. Dabei sollten die Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten nicht nur ihre fachliche und planerische Expertise, sondern auch ihre Befähigung zur kollegialen und solidarischen Disputation eines von der Gesamtgruppe verantworteten Projektes unter Beweis stellen können. Die Prüfungsbewertung berücksichtigt demzufolge die Einzelleistung wie die Gruppenleistung in gleichen Anteilen.

Modul 1: Planungskompetenz des Master of Higher Education der Universität Hamburg

Modulleitung: PD Dr. Ulrike Senger, Vertretungsprofessorin für Hochschuldidaktik



Modulliteratur (1 cp) in Vorbereitung auf die Modulprüfung Planungskompetenz:

Lerntheoretische Grundlagen	<p>Europäischer Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen</p> <p>Jank, Werner/Meyer, Hilbert (1991): Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen.</p> <p>Pfäffli, Brigitta (2005): Lehren an Hochschulen. Eine Hochschuldidaktik für den Aufbau von Wissen und Kompetenzen. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag.</p> <p>Wildt, Johannes (2003): Reflexives Lernen in der Lehrerbildung. In: Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen – Theorie und Praxis einer professionellen Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. S.71-84.</p>
Planung von Lehrveranstaltungen, Modulen und Studiengängen	<p>Universität Zürich/Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik (2008): Dossier Modulplanung. Zürich. S.1-28.</p>
Entwicklung und Prüfen von Kompetenzziele	<p>Reis, Oliver (2009): Kompetenzorientierte Prüfungen – Wer sind sie und wenn ja, wie viele? In: Terbuyken, Gregor (2009): In Modulen lehren, lernen und prüfen. S.157-183. Loccum. (Loccumer Protokolle 78/09)</p> <p>Universität Zürich/Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik (2006): Dossier Leistungsnachweise in modularisierten Studiengängen. Zürich. S.1-51.</p>
Qualitätsmanagement/Evaluation	<p>Braun, Edith (2007): Das Berliner Evaluationsinstrument für selbsteingeschätzte studentische Kompetenzen (BEvaKomp). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p>
Bologna-Prozess und hochschulpolitische Initiativen der Lehre	<p>DUZ Special Von Bologna nach Berlin. Eine Vision gewinnt Kontur (2003)</p> <p>DUZ Special Bologna 2010. Achievements, Challenges and Perspectives (2010)</p> <p>Hochschulrektorenkonferenz (2008): Bologna in der Praxis. Erfahrungen aus den Hochschulen. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.</p> <p>Hochschulrektorenkonferenz/Projekt nexus (2011): Kreative Vielfalt. Wie deutsche Hochschulen den Bologna-Prozess nutzen. Bonn</p> <p>Hochschulrektorenkonferenz/Projekt nexus (2011): Gute Lehre. Frischer Wind an deutschen Hochschulen. Bonn.</p> <p>Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft/Stiftung Mercator/VolkswagenStiftung (2010): Lehre neu denken. Die Zukunft akademischen Lehrens & Lernens. Essen.</p>

Für Rückfragen und Beratung können Sie sich gerne an die Modulverantwortliche wenden:

PD Dr. Ulrike Senger

Vertretungsprofessorin
Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW)
Universität Hamburg
Vogt-Kölln-Str. 30 (Haus E, Raum 140)
22527 Hamburg

Tel.: 040/42883-2706

Fax: 040/42883-2025

E-Mail: ulrike.senger@uni-hamburg.de